

GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG

Ergebnisse
der
Mostuntersuchungen
des Jahrgangs
1927

veröffentlicht von der Weinbaustation in Remich



Luxemburger Weinbaugebiet der Mosel und Sauer.

Rückblick auf das Weinjahr 1927.



Witterung.

Der Winter 1926 — 1927 war durchweg mild; das gut ausgereifte Holz konnte also ohne Schädigung in die neue Vegetationsperiode eintreten. Eine Reihe warmer Vorfrühlingsstage in der zweiten Hälfte April lockte die Knospen aus der Wolle. Der Mai brachte neben sonnigen Tagen zahlreiche Kälterückschläge, so besonders vom 12. bis zum 15. Am 27. Mai trat noch Spätfrost in Höhenlagen ein. Im allgemeinen wären die Temperaturen des Wonnemonates zu kühl. Es regnete sozusagen den ganzen Monat nicht, was die Entwicklung der Pilzkrankheiten wesentlich verzögerte. Der Monat Juni brachte im ersten Teil warme Witterung mit zahlreichen Gewittern. Das letzte Drittel jedoch, das den Blütevorgang begünstigen sollte, war nass-kalt. Die Temperaturen hielten sich nahezu eine ganze Woche zwischen 5 und 10 Grad Celsius. Der Monat Juli und die erste Hälfte des Monats August zeichneten sich durch warme, die Entwicklung der Trauben fördernde Witterung aus; leider wurden die Pilzkrankheiten durch zahlreiche Gewitterregen in ihrer Verbreitung und Schädigung begünstigt. Die erste Septemberwoche war noch warm und sonnig; von da ab verschwand jedoch die Sonne nahezu auf Monatsdauer; es regnete oft und stark, sodaß unter anderem auch die Feldfrüchte draußen teilweise verderben; es war nicht nur kühl, sondern gar kalt. Im Oktober trat dann wieder eine Besserung ein. Im letzten Drittel dieses Monats verzeichneten wir sogar anormal hohe Temperaturen.

Vegetation des Rebstockes.

Der Knospenaustrieb war etwas früher als in Normaljahren. In der Zeit vom 25. bis 30. April hatten sich allgemein die ersten Knospenblättchen entfaltet. Der Fruchtansatz war nur mittel; er nahm überall mit absteigender Qualität der Lage nicht unwesentlich ab. In besseren Lagen konnte man zwischen 13 und 16 Gescheine am Stock zählen, in geringeren Lagen etwa 8 bis 10. Beim Riesling war der Fruchtansatz besser als beim Elbling. Vom 12. bis 15. Mai setzte ein empfindlicher Kälterückschlag ein, dem der Weinberg jedoch dank allgemeiner Bodentrockenheit ungeschädigt entging. Der Spätfrost vom 27. Mai verursachte nur vereinzelt Schaden auf Höhen oder in Niederungen. Am 2. Juni verheerte ein Gewitter mit Hagelschlag die Gemarkungen Bous, Stadtbredimus und Grelveldingen in katastrophaler Weise. Die Weinberge, die schon in lichtigem Grün prangten, wurden binnen 10 Minuten wieder in dürres Holz verwandelt. Der Herbst war vernichtet. Auch andere Gemarkungen, so Wellenstein, Remich, Ehnen, litten teilweise durch den Hagelschlag vom 2. Juni, doch waren die Schädigungen weit geringfügiger. Die tiefen Temperaturen des Monats Mai hatten zudem ein starkes Vergilben der Rebblätter zur Folge. Die Blüte fiel durchschnittlich auf den 28. Juni. Sie wurde durch nasskaltes Wetter im letzten Drittel Juni stark verzögert und auch geschädigt. Die Beeren fielen zum Teil ab, zum Teil blieben sie auch klein und kernlos. Was sich aber normal befruchtet hatte, entwickelte sich im Juli und August zu schönen Trauben. Eine ernste Vegetations- und Reifehemmung wurde durch die dreiwöchige Regenperiode im September verschuldet. Die Weinberge färbten sich gelb, das Blattwerk assimilierte nur sehr schwach, sodass die warmen Sonnenstrahlen des Monats Oktober nur zum geringsten Teil ausgenutzt wurden.

Die Lese begann in einzelnen Gemarkungen schon am 12. Oktober. Im Kanton Remich durchweg zwischen dem 19. und 30. Oktober. Um Allerheiligen war alles bis auf einige Rieslingparzellen geherbstet. Die Spätlese brachten wesentlich mehr Ertrag, weil die Mostausbeute höher wurde und sie zudem eine bessere Qualität lieferten. Die Holzreife ist in zahlreichen von Peronospora heimgesuchten Gemarkungen kaum befriedigend; in gutgepflegten Weinbergen jedoch, dank der gütigen Oktobersonne, immerhin befriedigend.

Pilzschädigungen.

In den Gemarkungen, wo ausnahmsweise starke Gewitterregen niedergingen, trat die Peronospora gegen den 10. Juli am Blattwerk und an den Trauben auf. Am 18. und 25. Juli erschienen noch stärkere Infektionen, denen stellenweise, 30, 50 Prozent und noch mehr der Trauben zum Opfer fielen. Unter diesem Peronosporabefall litten die meisten Gemarkungen des Kantons Remich, weiterhin besonders Mächum und Grevenmacher, während die Ortschaften Ahn, Wormeldingen und teilweise auch Ehnen gelinder davonkamen. Ende August befiel der Pilz die Triebspitzen und schädigte das einjährige Holz in der Entwicklung und Reife.

Das Oidium wurde ziemlich überall vom 27. Mai ab angetroffen. Einige warme Tage mit stark feuchter Luft genügten zur Entwicklung dieses Pilzes. Die Witterung der Monate Mai und Juni war für die systematische Bekämpfung dieses Pilzes leider nicht besonders günstig. Grösseren Schaden richtete das Oidium im August an.

Der rote Brenner befiel das junge Laub vom 2. Juni ab, gelegentlich der den Hagelschlag begleitenden Gewitterregen. Alle Weinberge, die vor diesem Datum gespritzt worden waren, blieben das ganze Jahr frei von «Sang». Die Schädigungen machten sich erst nach der Blüte bemerkbar, sodaß im allgemeinen das Jahr 1927 nicht als typisches Brenner-Jahr gelten kann.

Trotz ungünstiger Witterung im September hatten sich die Trauben vielerorts vortrefflich gesund erhalten. Dort aber, wo sich der Wurm auch nur einigermaßen eingeschlichen hatte, gingen sie zum Drittel oder gar zur Hälfte in Fäule über.

Tierschädlinge.

Dickmaulrüssler, Rebstecher und Kräuselkrankheit richteten nur vereinzelt Schaden an. Die Heuwurmmotten schwärmten zwischen dem 9. und 20. Mai. Der Flug war verzettelt. Bei regnerischer Witterung zur Blütezeit konnten aber auch die wenigen Heuwürmer namhaften Schaden verursachen. Den stärksten Flug der Sauerwurmmotten konstatierte man vom 25. bis 29. Juli. Die Würmer waren meist nur in geringer Zahl anzutreffen.

Sonstige Schädigungen

verursachte das schlechte Blütewetter im letzten Drittel Juni, sowie die anhaltende Regenperiode im Monat September. In vielen Gemarkungen hausten Stare, Amseln, Drosseln und Fasane. Die namhaftesten Ernteverluste sind auf das Verrieseln der Blüte, die außergewöhnlichen Peronosporaverheerungen und auf die durch anhaltende Regenfälle verursachte Traubenfäule zurückzuführen.

Die Statistik

ergibt für das Jahr 1927 ein Weinbergsareal von etwa 1508 Hektar, einen Gesamtertrag von 4462 Fuder Most oder rund 29,5 Hektoliter auf ein Hektar. Das durchschnittliche Mostgewicht der 140 untersuchten Proben beträgt 61 Grad Oechsle, die Säure 16,7 Promille. Hinsichtlich der Qualität erinnert der 1927er an seinen Vorgänger. Doch beträgt der Säuregehalt etwa 2—3 Promille mehr als im Jahre 1926. Nach bisherigen Untersuchungen dürfen die Jungweine des 27er Jahrganges unter die extraktreichsten Weine der letzten Jahre gerechnet werden.

Nach zuverlässigen Erhebungen wurden im Winter 26—27 etwa 54 Hektar Weinberg, hauptsächlich in Nebenlagen ausgerodet. Ein geringer Teil dürfte Neuanlagen abgeben, das Meiste aber für andere Kulturen verwendet werden. Mit gepfropften Reben wurden etwa 8 Hektar neu bepflanzt.

Remich, den 24. Dezember 1927.

Der Direktor der Weinbaustation

N. Kieffer.

Das Weinverkaufsgeschäft im Jahre 1927.



Schon im Herbst 1926 machte sich eine sehr rege Nachfrage nach Jungwein bemerkbar. Anfänglich bot der Handel 2300—2500 Fr. pro Fuder Most; dann ging der Preis allmählich in die Höhe und stellte sich zu Ende des Jahres auf 3200 bis 3500 Fr. pro Fuder. Zu Neujahr war bereits ein erkleckliches Quantum 1926er in feste Hände übergegangen. Der Restbestand unverkaufter, vorjähriger Weine (1924er und 1925er) betrug schätzungsweise am 1. Januar 1927, 4000 Fuder; von dem im Herbst 1926 geernteten 3500 Fuder Wein, mochten zu genanntem Zeitpunkt noch etwa 3000 Fuder vorhanden gewesen sein, so daß das Total der noch lagernden Weine damals sich ungefähr auf 6500—7000 Fuder bezifferte. (1. Jan. 1927).

In den ersten Monaten des Jahres 1927 setzte besonders in älteren Weinen eine sehr rege Verkaufstätigkeit ein. Da der Termin, bis zu welchem luxemburgische, zur Sektfabrikation bestimmte Weine zu dem niederen Zollsatz von 20 Reichsmark pro 100 Kg. in Deutschland eingeführt werden durften, im Monat Februar erlosch, und man nicht wissen konnte, ob eine Verlängerung des provisorischen Zollvertrags zugestanden würde, (was inzwischen geschehen ist) griff der deutsche Sekthandel kräftig zu, um noch vor Toresschluß seinen Bedarf an luxemburgischen Obermoselweinen über die Grenze zu bringen. Die natürliche Folge dieser regen Nachfrage war ein allmähliches Anziehen der Preise, die für 1924er von 3500 auf 3800 Franken pro Fuder hochgingen. Große Mengen 1924er und 1925er wurden zu diesen Preisen von der deutschen Sektfabrikation bezogen. Auch der 1926er Jungwein bildete gleich zu Anfang des Jahres den Gegenstand reger Nachfrage, sowohl seitens des ausländischen, als auch des inländischen Weinhandels und der inländischen Wirtkundschaft. Nach seinem ersten Abstich wurde er durchweg mit 4000—4200—4500 Fr. pro Fuder bezahlt, und hielt dieser Preis auch in den folgenden Monaten ungeschmälert durch. Mit diesem Angebot konnten die Winzer sich zufrieden geben, und gingen auch während der ersten Jahreshälfte bedeutende Mengen Wein genannten Jahrgangs an fremde und inländische Käufer über.

Im Vorsommer machte sich eine vorübergehende Stille im Weinverkaufsgeschäft bemerkbar.

Die 1924er und 1925er Weine bezahlten sich damals mit 3800—4000 Franken; die 1926er Jungweine mit durchschnittlich 4000—4200 Franken pro Fuder.

Als der Verlauf der Traubenblüte, infolge ungünstiger Witterung, sich als sehr mangelhaft darstellte und einen unzufriedenstellenden Traubenansatz befürchten ließ, griff der Weinhandel erneut zu und räumte in den kommenden Monaten unter den noch vorhandenen Weinbeständen so kräftig auf, daß zu Herbst 1927 die Kelier bis auf ein kleines Quantum leergebrannt waren.

Der 1927er weckte gleich bei seinem Erscheinen das rege Interesse des Weinhandels. Trotz seiner kaum mit «mittel» (im Naturzustand) zu bewertenden Qualität, scheint er doch in der Hauptsache für den Handel «zweckentsprechend» zu sein und sich unter Anwendung des gesetzlichen Veredelungsverfahrens zu einer recht brauchbaren Handelsware ausbauen zu lassen.

Zur Stunde, wo wir dies schreiben, (Ende Dezember) sind bereits bedeutende Mengen 1927er in festen Händen. Zuletzt wurden vom Großhandel für diesen Wein 4500—4600 Franken pro Fuder (Naturwein) bezahlt. Inländische Weinfirmen und Weinwirte erwarben in der Hauptsache verbesserte Weine zum Preise von 4700 bis 5000 Franken pro Fuder. Einzelne Nebenproduktionsortschaften haben augenblicklich bereits ihre ganze Ernte verkauft. Hält die Kauflust in der bisherigen Weise an, dann dürfte vor Herbst 1928, ähnlich wie vor Herbst 1927, von dem vorgenannten Jahrgang nicht mehr vieles auf Lager sein.

Mit den Weinpreisen, wie sie in der letzten Zeit geboten werden, kann allerdings der Winzer zufrieden sein. Leider hat der letzte Herbst wiederum den größten Teil der Fässer leer gelassen und kaum die Hälfte eines Mitteltrags heimgebracht. In dieser Hinsicht wird er sich somit auf bessere Zeiten vertrösten müssen.

Unser Weinabsatzgebiet hat sich in dem letzten Jahre gewissermaßen verschoben. *Deutschland* ist nämlich inzwischen wieder zum Hauptabnehmer unserer Weine hinaufgerückt und dies trotz der fast unerschwinglichen Weinzölle. Anfänglich beschränkte

sich der deutsche Handel auf den Kauf von Weinen, die zur Sektfabrikation bestimmt waren und unter Zollsicherung, zum Zollsatz von 20 Mark, eingeführt werden dürfen. Als in Deutschland im Laufe des Sommers die Weinpreise in die Höhe gingen, fand der dortige Weinhandel, daß er schließlich auch mit dem Zoll von 45 Reichsmark zurecht käme und bezog dann laufend Hunderte Fuder Wein unter diesen erschwerenden Einfuhrbedingungen.

Diese Tatsache, die als sehr erfreulich bezeichnet werden muß, gibt denen recht, die immer behaupteten, als begehrtester Abnehmer unserer Obermoselweine müsse zweifellos nach wie vor der deutsche Weinhandel angesehen werden.

Aufgrund uns vorliegender Belege sind vom 1. Januar bis 1. Dezember des Jahres 1927 zirka 2350 Fuder Wein der Jahrgänge 1922, 1924 und 1926 aus Luxemburg nach Deutschland hinüberschafft worden. Hoffentlich findet auch in Zukunft unser Obermoselwein willige Aufnahme seitens des deutschen Weinhandels.

Belgien, unser wirtschaftliches Bruderland, ist mit dem Bezug luxemburgischer Weine offensichtlich ins Hintertreffen geraten. Solange die Bezugspreise für 1924er und 1926er Weine sich noch um 3500—3800 Franken pro Fuder bewegten, gingen aus dem luxemburgischen Weinbauggebiet nicht unbedeutende Mengen Wein über die belgische Grenze. Als aber die Weinpreise sommerüber bis zu 4500—4600 Franken pro Fuder hochgingen, flaute der Absatz allmählich ab, um schließlich bis auf Minimum zusammenzuschrumpfen. Ueber diese rückwärtige Bewegung des Weinverkaufs nach Belgien gibt nachstehende Aufstellung, die dadurch als vollständig zuverlässig angesehen werden kann, weil sämtliche nach Belgien versandten Weine von der Weinkontrolle nachgeprüft und attestiert werden müssen, die gewünschte Aufklärung.

Es gingen nach Belgien in den Monaten:

| | | |
|---------------------|-----------------------|--|
| Januar | 127 Fuder Wein | |
| Februar | 136 Fuder Wein | |
| März | 89 Fuder Wein | |
| April | 69 Fuder Wein | |
| Mai | 56 Fuder Wein | |
| Juni | 70 Fuder Wein | |
| Juli | 40 Fuder Wein | |
| August | 82 Fuder Wein | |
| September | 45 Fuder Wein | |
| Oktober | 25 Fuder Wein | |
| November | 74 Fuder Wein | |
| Dezember | 64 Fuder Wein | |
| | 877 Fuder Wein | |

Total:
877 Fuder
 (gegenüber
2077 Fuder
 vom 1. Januar 1926
 bis 1. Januar 1927

Unsern luxemburgischen Weinen wird im Innern Belgiens von billiger, geringwertigen Weinen des Auslands und der eigenen Fabrikation, eine erdrückende, mitunter illoyale Konkurrenz aufgehalst, gegen welche Erstere nicht aufzukommen vermögen. Und so gehen allmählich die großen Hoffnungen, die unsere Weinproduktion auf den Absatz ihrer Weine in Belgien setzte, allmählich zuschanden. Traurig, aber wahr! — *Der Inlandsverbrauch* an heimischen Weinen war im Jahre 1927 entschieden bedeutender als im Jahre 1926. Schätzungsweise dürften im Laufe des zu Ende gehenden 1927er Jahres hierlands zirka 1500—1600 Fuder luxemburgischer Wein konsumiert worden sein.

Dieser Verbrauch hätte sich noch viel umfangreicher gestaltet, wenn nicht fremdländische Weine, die über die Zollgrenzen und über Belgien geradezu hereinfluteten, unserer Landeskreszenz den Rang streitig gemacht hätten. *So kamen beispielsweise allein über Belgien im Jahre 1927 569 Fuder Wein ins Land*, ein Fremdenzufluß, der für ein Weinproduktionsland wirklich als beschämend angesehen werden muß.

Luxemburger, trinkt luxemburgischen Wein!

Alles in Allem: das Weinverkaufsgeschäft war im Jahre 1927 sehr belebt und räumte unter den vorhandenen Weinbeständen merklich auf. Seien wir der Hoffnung, daß es ihm in der Zukunft gelingen wird, alljährlich unsere ganze Kreszenz restlos aufzuarbeiten zum größtenteiligen Vorteil und zum Wohle unserer ganzen heimischen Weinproduktion.

Ehnen, Dezember 1927.

Der Weinkontrollleur,
J. Weyrich.

| Laufende Nummer | Gemarkung und Lage | Bodenart | Trauben- sorte | Behang, Krankheiten und Schädlinge | Zeit der Lese | Mostgewicht (Grad Oechsle) | Gesamt-Säure (in Promille) |
|-------------------|--------------------|-------------------|-------------------|--|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Schengen | | | | | | | |
| 1 | Rosenberg | sandig | Elbling | Ertrag der ganzen | 20. Oktober | 67 | 17,0 |
| 2 | Redlingen | " | " | Gemarkung durch- | 20. Oktober | 67 | 14,5 |
| 3 | Cholera | Keuper | " | schnittlich 4-5 | 21. Oktober | 65 | 16,3 |
| 4 | Lampesack | " | " | Fuder pro Hektar. | 26. Oktober | 73 | 14,4 |
| 5 | In der Fels | Muschelkalk | " | Ziemlich | 27. Oktober | 65 | 17,3 |
| 6 | Rotwies | Keuper | " | Peronospora, | 28. Oktober | 61 | 17,0 |
| 7 | Bongertswingert | " | " | bisweilen Oidium | 3. November | 71 | 14,2 |
| 8 | Rodewingert | " | " | | 3. November | 66 | 16,0 |
| 9 | Wous | Muschelkalk | " | | 4. November | 69 | 16,2 |
| Remerschen | | | | | | | |
| 10 | Am Berg | Keuper | " | Verschiedene | 20. Oktober | 67 | 15,2 |
| 11 | Op Jück | " | " | Lagen litten | 18. Oktober | 67 | 14,8 |
| 12 | Bichingen | " | " | ziemlich unter | 19. Oktober | 61 | 17,0 |
| 13 | Hemschel | " | " | Fäule und unter | 20. Oktober | 59 | 15,0 |
| 14 | Kaffeberg | " | " | Peronospora. | 23. Oktober | 60 | 14,9 |
| 15 | Neuberg | Mergel- keuper | " | Behang | 25. Oktober | 63 | 16,4 |
| 16 | Jongeberg | Keuper | " | unter mittel. | 25. Oktober | 64 | 15,5 |
| 17 | Döltgen | " | " | | 25. Oktober | 65 | 17,0 |
| 18 | Lietzberg | " | " | | 26. Oktober | 63 | 17,6 |
| 19 | Roudeberg | " | Riesling | | 27. Oktober | 63 | 17,5 |
| Wintringen | | | | | | | |
| 20 | Felsberg I | Gipskeuper | Elbling | Viel Peronospora- | 20. Oktober | 65 | 15,8 |
| 21 | Felsberg II | " | " | schaden in zahl- | 21. Oktober | 61 | 17,0 |
| 22 | Hohfels | Keuper | " | reichen Lagen | 24. Oktober | 61 | 17,1 |
| 23 | In Pesch | " | " | | 25. Oktober | 66 | 16,1 |
| 24 | Gründchen | " | " | | 24. Oktober | 57 | 15,4 |
| 25 | Hommelsberg | " | " | | 24. Oktober | 62 | 16,0 |
| 26 | Rodrich | " | " | | 24. Oktober | 60 | 16,8 |
| 27 | Nauland | " | " | | 25. Oktober | 61 | 16,7 |

| Laufende Nummer | Gemarkung und Lage | Bodenart | Trauben- sorte | Behang, Krankheiten und Schädlinge | Zeit der Lese | Mostgewicht (Grad Oechsle) | Gesamt-Säure (in Promille) |
|-------------------------|--------------------|------------|-------------------|--|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Schwebsingen | | | | | | | |
| 28 | Kolteschloch III | Keuper | Elbling | nikotiniert, gesund | 19. Oktober | 61 | 19,0 |
| 29 | Lescheberg | Gipskeuper | " | " | 21. Oktober | 59 | 16,3 |
| 30 | Brouch | Keuper | " | nikotiniert | 21. Oktober | 62 | 17,1 |
| 31 | Kailchen | " | " | " | 22. Oktober | 59 | 17,0 |
| 32 | Steilberg | Gipskeuper | " | nikotiniert Vollädigung | 24. Oktober | 70 | 16,0 |
| 33 | Vor Fels | Keuperkalk | Pinot | " | 24. Oktober | 60 | 18,9 |
| 34 | Rodresch | " | Elbling | nikotiniert | 24. Oktober | 60 | 18,4 |
| 35 | Hinter Fels | " | " | " | 24. Oktober | 57 | 15,1 |
| 36 | Rechelter | Keuper | " | " | 25. Oktober | 68 | 15,6 |
| 37 | Hohberg | Gipskeuper | " | " | 26. Oktober | 61 | 16,4 |
| 38 | Rechelter | Keuper | Riesling | " | 31. Oktober | 70 | 16,0 |
| 39 | Steilberg | Gipskeuper | " | " | 11. Novbr. | 70 | 15,4 |
| Wellenstein | | | | | | | |
| 40 | Ahneberg | Keuperkalk | Elbling | Durchschnittlicher | 19. Oktober | 63 | 17,2 |
| 41 | Scheuerberg | " | Ruländer | Ertrag der | 19. Oktober | 58 | 17,0 |
| 42 | Marnecker | Keuper | Elbling | Gemarkung etwa | 19. Oktober | 72 | 12,5 |
| 43 | Lesefeld | " | Sylvaner | 4 Fuder. | 19. Oktober | 67 | 14,7 |
| 44 | Kappegruef | " | Elbling | Trauben der | 24. Oktober | 62 | 15,3 |
| 45 | Eicher II | " | " | meisten Lagen | 24. Oktober | 59 | 14,3 |
| 46 | Ahneberg | " | " | gesund | 24. Oktober | 60 | 15,7 |
| 47 | Binschels | " | " | " | 24. Oktober | 65 | 15,2 |
| 48 | Kurschels | " | " | " | 26. Oktober | 64 | 17,8 |
| Bech-Kleinmacher | | | | | | | |
| 49 | Lommelschter | Keuperkalk | Elbling | Ertrag schwach | 20. Oktober | 61 | 15,7 |
| 50 | Zehn | Keuper | " | unter mittel. | 20. Oktober | 60 | 15,6 |
| 51 | Naumberg | " | " | Stellenweise | 20. Oktober | 64 | 15,8 |
| 52 | Waler | Keuperkalk | " | viel Peronospora | 20. Oktober | 64 | 16,1 |
| 53 | Retschelt | Keuper | " | " | 21. Oktober | 65 | 15,7 |
| 54 | Op Zinkel | " | " | " | 22. Oktober | 60 | 16,7 |

| Laufende Nummer | Gemarkung und Lage | Bodenart | Trauben- sorte | Behang, Krankheiten und Schädlinge | Zeit der Lese | Mostgewicht (Grad Oechsle) | Gesamt-Säure (in Promille) |
|-------------------------|---------------------|-------------------|-------------------|--|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Bech-Kleinmacher | | | | | | | |
| 55 | Falkenberg | Keuper | Elbling | Ertrag schwach | 22. Oktober | 62 | 17,5 |
| 56 | Weiler | Keuperkalk | " | unter mittel. | 24. Oktober | 60 | 17,3 |
| 57 | Meiltgen | Keuper | " | | | | |
| 58 | Galgenberg (rechts) | Keuperkalk | " | Stellenweise | 27. Oktober | 64 | 16,0 |
| 59 | Fußloch | Keuper | " | | | | |
| 60 | Niederfeld | " | Riesling | viel Peronospora | 27. Oktober | 66 | 19,0 |
| Remich | | | | | | | |
| 61 | Mattenberg | Keuper | Elbling | In verschiedenen | 21. Oktober | 60 | 16,7 |
| 62 | Hinter der Kirche | " | " | | 21. Oktober | 67 | 14,4 |
| 63 | Hasselt | " | " | Lagen ziemlich | 25. Oktober | 63 | 14,6 |
| 64 | Uecht | " | " | | 25. Oktober | 64 | 13,6 |
| 65 | Primerberg | " | " | viel Traubenfäule, | 26. Oktober | 65 | 13,6 |
| 66 | Rotenbusch | Mergel- keuper | " | | " | 55 | 17,1 |
| 67 | Neunmorgen | Keuper | " | etwas Peronospora | " | 62 | 17,2 |
| 68 | Unter den Eichen | " | " | | " | 54 | 16,6 |
| 69 | Fels | " | " | und Oidium | " | 63 | 15,9 |
| Stadtbredimus | | | | | | | |
| 70 | Goldberg | Keuper | " | $\frac{3}{4}$ der Gemarkung | 24. Oktober | 63 | 16,8 |
| 71 | Wölwerguel | " | " | durch Hagelschlag | 25. Oktober | 65 | 14,5 |
| 72 | Diefert | " | " | vernichtet | " | 65 | 14,0 |
| 73 | Hosbusch | " | " | | " | 62 | 15,2 |
| 74 | Wira | " | " | | " | 61 | 13,1 |
| Greiveldingen | | | | | | | |
| 75 | Herrenberg I | Muschelkalk | " | Teilweise | 27. Oktober | 62 | 16,7 |
| 76 | Herrenberg II | " | " | Hagel- | 27. Oktober | 61 | 16,4 |
| 77 | Hütte II | " | " | verwüstungen | 27. Oktober | 63 | 16,2 |
| 78 | Ouet | " | " | | 30. Oktober | 67 | 16,7 |
| 79 | Hütte I | " | " | | 28. Oktober | 64 | 16,3 |
| 80 | Wengertsberg | " | " | | 30. Oktober | 62 | 16,6 |

| Laufende Nummer | Gemarkung und Lage | Bodenart | Trauben- sorte | Behang, Krankheiten und Schädlinge | Zeit der Lese | Mosigewicht (Tinal Oechsle) | Gesamt-Säure (in Promille) |
|---------------------|--------------------|-------------|-------------------|--|------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| Bous | | | | | | | |
| 81 | Alter Berg | Muschelkalk | Eibling | Hagel | 25. Oktober | 63 | 16,7 |
| 82 | Kustem | " | " | " | 26. Oktober | 56 | 17,6 |
| Erpdingen | | | | | | | |
| 83 | Baetzeberg | Keuper | " | Hagel, | 25. Oktober | 58 | 17,2 |
| 84 | Vorberg | " | " | wenig | 25. Oktober | 62 | 14,4 |
| 85 | Moschelt | " | " | Krankheiten | 25. Oktober | 65 | 12,8 |
| Ehnen | | | | | | | |
| 86 | Kauf | Muschelkalk | gem. Satz | gering verhagelt | 12. Oktober | 52 | 19,0 |
| 87 | Scheiver | " | " | mittel | 14. Oktober | 54 | 18,2 |
| 88 | Burg | " | " | " | 14. Oktober | 55 | 18,5 |
| 89 | Ehmerberg | " | " | " | 23. Oktober | 58 | 17,5 |
| 90 | Stireberg | " | " | " | 23. Oktober | 60 | 18,2 |
| 91 | Acker | " | 1/2 Riesling | " | 26. Oktober | 61 | 17,8 |
| 92 | Wousselt | " | " | befriedigend | 29. Oktober | 70 | 18,5 |
| Wormeldingen | | | | | | | |
| 93 | Op der Wies | " | 1/2 Riesling | mittel | 17. Oktober | 56 | 18,5 |
| 94 | Alenberg | " | " | " | 17. Oktober | 58 | 18,2 |
| 95 | Niedert | " | Eibling | " | 18. Oktober | 52 | 18,5 |
| 96 | Weinbour | " | 1/2 Riesling | " | 18. Oktober | 62 | 17,5 |
| 97 | Remeschter | " | Riesling | befriedigend | 20. Oktober | 65 | 16,8 |
| 98 | Walenberg | " | Sylvaner | " | 12. Oktober | 60 | 14,5 |
| 99 | Pietert | " | 1/2 Riesling | " | 19. Oktober | 55 | 18,0 |
| 100 | Peteschwinger | " | " | " | 19. Oktober | 65 | 17,0 |
| 101 | Scholtesberg | " | Riesling | " | 19. Oktober | 62 | 18,5 |
| 102 | Koopp | " | " | " | 20. Oktober | 72 | 17,0 |
| 103 | Dreiborn | " | 1/2 Riesling | " | 2. Novbr. | 60 | 17,5 |
| Ahn | | | | | | | |
| 104 | Streifer | " | gem. Satz | " | 16. Oktober | 54 | 19,0 |
| 105 | Steinkaul | " | Eibling | " | 16. Oktober | 60 | 17,5 |
| 106 | Oöt | " | " | " | 18. Oktober | 55 | 18,0 |

| Laufende Nummer | Gemarkung und Lage | Bodenart | Trauben- sorte | Behang, Krankheiten und Schädlinge | Zeit der Lese | Mostgewicht (Grad Oechsle) | Gesamt-Säure (in Promille) |
|---------------------|--------------------|-------------|-------------------|--|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Ahn | | | | | | | |
| 107 | Algasse | Muschelkalk | gem. Satz | befriedigend | 18. Oktober | 62 | 16,8 |
| 108 | Palmberg I | " | Riesling | " | 18. Oktober | 68 | 17,0 |
| 109 | Palmberg II | " | " | " | 18. Oktober | 71 | 16,8 |
| Machtum | | | | | | | |
| 110 | Onglaf | " | gem. Satz | mittel | 17. Oktober | 52 | 19,0 |
| 111 | Gipsberg | " | " | " | 17. Oktober | 55 | 16,2 |
| 112 | Frimberg | " | " | " | 18. Oktober | 60 | 17,5 |
| 113 | Hangenerberg | " | Sylvaner | " | 18. Oktober | 58 | 18,0 |
| Niederdonven | | | | | | | |
| 114 | Tuschacker | " | Eibling | mittel | 14. Oktober | 55 | 17,5 |
| 115 | Baeschberg | " | " | unter mittel | 14. Oktober | 50 | 19,0 |
| 116 | Geleberg | " | gem. Satz | " | 17. Oktober | 62 | 18,0 |
| 117 | In der Bach | " | " | mittel | 17. Oktober | 65 | 17,0 |
| Grevenmacher | | | | | | | |
| 118 | Kelsbach | " | gem. Satz | mittel | 17. Oktober | 62 | 17,5 |
| 119 | Grovenrück | " | Eibling | " | 17. Oktober | 52 | 19,0 |
| 120 | Roudeberg | " | " | " | 17. Oktober | 55 | 18,0 |
| 121 | Leitschberg | " | gem. Satz | befriedigend | 18. Oktober | 60 | 16,8 |
| 122 | Pieter | " | ½ Riesling | " | " | 65 | 17,5 |
| 123 | Wenigfels | " | " | " | " | 62 | 16,8 |
| 124 | Merelberg | " | Eibling | mittel | " | 58 | 18,0 |
| 125 | Fels I | " | Riesling | befriedigend | " | 70 | 17,0 |
| 126 | Fels II | " | " | " | " | 72 | 17,0 |
| Mertert | | | | | | | |
| 127 | Scheidberg | " | gem. Satz | unter mittel | 14. Oktober | 55 | 16,8 |
| 128 | Kampberg | " | Kleinberg | " | 18. Oktober | 58 | 16,0 |
| 129 | Syrberg | " | " | " | " | 52 | 17,5 |
| 130 | Moor | " | " | mittel | " | 62 | 17,0 |

| Laufende Nummer | Gemarkung und Lage | Bodenart | Trauben- sorte | Behang, Krankheiten und Schädlinge | Zeit der Lese | Mostgewicht (Grad Oechsle) | Gesamt-Säure (in Promille) |
|-----------------|---------------------|-------------|-------------------|--|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| | Wasserbillig | | | | | | |
| 131 | Bocksberg I | Muschelkalk | Eibling | mittel | 14. Oktober | 55 | 18,0 |
| 132 | Bocksberg II | " | gem. Satz | " | 15. Oktober | 60 | 16,8 |
| 133 | Moor | " | " | unter mittel | " | 62 | 17,0 |
| 134 | Fußberg | " | " | mittel | " | 60 | 17,5 |
| 135 | Geißberg | " | " | " | " | 53 | 18,5 |
| | Mörsdorf | | | | | | |
| 136 | Acker | " | Kleinberger | unter mittel | 12. Oktoer | 52 | 19,0 |
| 137 | Flour | " | " | " | 17. Oktober | 50 | 18,5 |
| 138 | Heselberg | " | " | " | 17. Oktober | 58 | 18,0 |
| | Born | | | | | | |
| 139 | Wangertsberg | " | Kleinberger | unter mittel | 14. Oktober | 55 | 17,8 |
| | Rosport | | | | | | |
| 140 | Hinter der Hölz | " | gem. Satz | unter mittel | 18. Oktober | 60 | 17,5 |

Anhang.

Mostproben von Sorten, die nur vereinzelt angebaut werden, oder deren Erträge nur gering waren (Neuanlagen), können nicht zur allgemeinen Statistik zählen, da hierdurch ein falsches Durchschnittsergebnis geschaffen würde. Einzelne solcher Proben heben wir interessehalber als Nachtrag zu obigen Ausführungen hervor.

| Gemarkung und Lage | Bodenart | Sorte | Behang usw. | Datum der Lese | Mostgewicht | Säure |
|----------------------|-------------------------------------|-------------------------|-------------------------------|----------------|-------------|-------|
| Schengen | | | | | | |
| 1. Redlingen | sandig | Auxerrois | Neuanlage | 18. Oktober | 72 | 11,5 |
| 2. Stey | Muschelkalk | Pinot noir | 1 Hotte p. Ar | 8. November | 77 | 14,0 |
| Schwebsingen | | | | | | |
| 3. Letscheberg | Gipskeuper | Ruländer | Neuanlage | 20. Oktober | 87 | 15,5 |
| 4. Kolteschloch I | Keuper | Rotwein | Beh. gering gering | 21. Oktober | 86 | 12,1 |
| Wellenstein | | | | | | |
| 5. Eicher | Keuper | Elbling | Behang gut | 19. Oktober | 70 | 15,1 |
| Remich | | | | | | |
| 6. Weinbaustation | " | Ruländer X Geisenheim | unter mittel | 4. Novbr. | 79 | 15,7 |
| 7. idem | " | Elbling X 3309 | stark mittel | 14. Novbr. | 69 | 16,6 |
| 8. idem | " | Elbling ungepfropft | gut | 4. Novbr. | 57 | 16,7 |
| Wormeldingen | | | | | | |
| 9. Versuchsweinberg | Neuanlage im 3. Jahr Muschelkalk | Riesling gepfropft | Stockertag durchschn. 360 Gr. | 28. Oktober | 70 | 16,3 |
| 10. idem | " | Traminer gepfropft | | 23. Oktober | 82 | 12,1 |
| Grevenmacher | | | | | | |
| 11. Versuchsweinberg | Neuanlage im 4. Jahr Muschelkalk | Pinot blanc gepfropft | 2,8 Fuder per Hektar | 28. Oktober | 85 | 14,5 |
| 12. idem | " | Auxerrois bl. gepfropft | 2,8 Fuder per Hektar | " | 74 | 11,0 |
| 13. idem | " | Ruländer gepfropft | 1,35 Fuder per Hektar | " | 74 | 13,5 |

Zusammenstellung

| Gemarkung | Anzahl der Proben | Mostgewichte nach Oechsle | Säuren in Promille |
|----------------------------|----------------------|------------------------------|-----------------------|
| Schengen | 9 | 65—73 | 14,2—17,3 |
| Remershen | 10 | 59—67 | 14,8—17,6 |
| Wintringen | 8 | 57—65 | 15,4—17,1 |
| Schwebsingen | 12 | 57—70 | 15,1—19,0 |
| Bech-Kleinmacher | 12 | 55—66 | 14,6—19,0 |
| Wellenstein | 9 | 58—72 | 12,5—17,8 |
| Remich | 9 | 54—67 | 13,6—17,2 |
| Stadtbredimus | 5 | 61—65 | 13,1—16,8 |
| Bous | 2 | 56—63 | 16,7—17,6 |
| Erpeldingen | 3 | 58—65 | 12,8—17,2 |
| Greiveldingen | 6 | 61—67 | 16,2—16,7 |
| Ehnen | 7 | 52—70 | 17,5—19,0 |
| Wormeldingen | 11 | 52—72 | 14,5—18,5 |
| Ahn | 6 | 54—71 | 16,8—19,0 |
| Machtum | 4 | 52—60 | 16,2—19,0 |
| Niederdonven | 4 | 50—65 | 17,0—19,0 |
| Grevenmacher | 9 | 52—72 | 16,8—19,0 |
| Mertert | 4 | 52—62 | 16,0—17,5 |
| Wasserbillig | 5 | 53—62 | 16,8—18,5 |
| Mörsdorf | 3 | 50—58 | 18,0—19,0 |
| Born | 1 | 55 | 17,8 |
| Rosport | 1 | 60 | 17,5 |

140 Proben

mit einem Mostgewicht nach Oechsle von 50—73 Grad
und einem Säuregehalt von 12,5—19,0 Promille.

Durchschnittsmostgewicht sämtlicher Proben: 61 Grad.
Durchschnittssäuregehalt sämtlicher Proben: 16,7 Promille.

Die in aufsteigender Staffel erfolgte Klassifizierung der umstehend bezeichneten 140 Proben ergibt folgendes Resultat:

A. Mostgewichte.

| | |
|------------------------|--------------------|
| von 50—60 Grad Oechsle | 57 Proben = 40,7 % |
| von 61—70 „ „ | 77 Proben = 55,0 % |
| von 71—80 „ „ | 6 Proben = 4,3 % |
| Insgesamt | 140 Proben 100,0 % |

B. Säuren.

| | |
|----------------------|--------------------|
| von 12,0—13 Promille | 2 Proben = 1,4 % |
| von 13,1—14 „ | 4 Proben = 2,9 % |
| von 14,1—15 „ | 15 Proben = 10,7 % |
| von 15,1—16 „ | 23 Proben = 16,4 % |
| von 16,1—17 „ | 42 Proben = 30,0 % |
| von 17,1—18 „ | 34 Proben = 24,3 % |
| von 18,1—19 „ | 20 Proben = 14,3 % |
| Insgesamt | 140 Proben 100 % |

Ertrag der Mosternte des Jahres 1927.

| Gemeinde | Sektion | Fuderzahl nach | | Hektarertrag in Fuder per | | Weinbergs- fläche in Ha. nach Gemeinde |
|---|---------------------------------------|----------------|----------|---------------------------|----------|---|
| | | Ortschaft | Gemeinde | Ortschaft | Gemeinde | |
| Betzdorf | Mensdorf | keine | Ernte | | | 0,28 |
| | Bous | Bous | 5,0 | 106,5 | 0,2 | 1,8 |
| Bürmeringen | Erpeldingen | 100,0 | | 3,4 | | |
| | Rolling-Assel | 1,5 | | 0,3 | | |
| | Bürmeringen | 7,0 | 19,0 | 1,7 | 1,2 | 16,00 |
| | Emeringen | 2,0 | | 1,0 | | |
| Dalheim | Elvingen | 10,0 | | 1,0 | | |
| | Dalheim | keine | Ernte | | | 2,20 |
| Echternach | Weltringen | | | | | |
| | Echternach | 0,110 | 0,110 | 0,2 | 0,2 | 0,55 |
| Flaxweiler | Niederdonven | 172,0 | 245,0 | 2,8 | 2,1 | 117,50 |
| | Oberdonven | 40,0 | | 2,9 | | |
| | Gostingen | 30,0 | | 0,7 | | |
| | Beyren | 3,0 | | 3,0 | | |
| Grevenmacher | Grevenmacher | 325,0 | 325,0 | 3,2 | 3,2 | 100,00 |
| | Lenningen | 62,0 | 72,0 | 2,8 | 1,8 | 39,00 |
| Lenningen | Canach | 10,0 | | 0,6 | | |
| | Manternach | 3,5 | 10,0 | 0,9 | 1,0 | 10,50 |
| Manternach | Lellig | 3,0 | | 0,9 | | |
| | Münschecker | 3,5 | | 1,1 | | |
| Mertert * | Mertert | 72,5 | 85,0 | 1,6 | 1,5 | 57,50 |
| | Wasserbillig | 12,5 | | 1,0 | | |
| Mompach | Born | 6,0 | 8,3 | 0,6 | 0,5 | 16,55 |
| | Mörsdorf | 1,7 | | 0,3 | | |
| | Bursdorf | 0,6 | | 1,7 | | |
| | Givenich | — | | — | | |
| Mondorf | Mondorf | 4,5 | 8,0 | 0,5 | 0,5 | 15,00 |
| | Elvingen | 3,5 | | 0,6 | | |
| Remerschen | Remerschen | 275,0 | 645,0 | 2,7 | 3,1 | 207,00 |
| | Schengen | 200,0 | | 3,6 | | |
| | Wintringen | 170,0 | | 3,3 | | |
| | Remich | 250,0 | 250,0 | 3,7 | 3,7 | 66,50 |
| Rosport | Rosport | 15,0 | 18,5 | 1,8 | 1,5 | 12,30 |
| | Girst | 3,0 | | 1,1 | | |
| Schüttringen | Hinkel | 0,5 | | 0,5 | | |
| | Uebersyren | keine | Ernte | | | 0,50 |
| Stadtbredimus | Stadtbredimus | 75,0 | 175,0 | 1,1 | 1,4 | 122,60 |
| | Greiveldingen | 100,0 | | 2,0 | | |
| Waldbredimus | Waldbredimus | 2,0 | 10,0 | 0,2 | 0,4 | 23,50 |
| | Trintingen, Ersingen, Roedt | 8,0 | | 0,4 | | |
| Wellenstein | Wellenstein | 400,0 | 1220,0 | 3,9 | 4,0 | 306,10 |
| | Bech-Kleinmacher | 520,0 | | 4,0 | | |
| | Schwebsingen | 300,0 | | 4,2 | | |
| | Wormeldingen | 360,0 | 1182,0 | 4,0 | 3,8 | 307,30 |
| Wormeldingen | Oberwormeldingen | 120,0 | | 3,4 | | |
| | Ehnen | 152,0 | | 3,0 | | |
| | Ahn | 350,0 | | 4,4 | | |
| | Machtum | 200,0 | | 3,8 | | |
| Total | | | 4379,41 | | 2,96 | 1480,38 |
| Ausland auf luxemburgischem Gebiet | | | 82,8 | | | 28,— |
| Total | | | 4462,21 | | | 1508,38 |

* Gemarkung Wasserbillig: Luxemburgischer Besitz diesseits: 12,25 Hektar
 Deutscher Besitz diesseits: 15,00 Hektar
 Luxemburgischer Besitz jenseits: 10,07 Hektar